

Datenbankdetails

Datenbank:	Zoll
Titel:	<u>Nicaragua vereinfacht regionalen Warenverkehr</u>
Datum:	18.09.2009
Land:	Nicaragua
Produktkategorie:	Artikel
Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:	Frau Scholl, Ruf: 0221/2057-348

Nicaragua vereinfacht regionalen Warenverkehr

Exporteure begrüßen Zollunion

San Salvador (gtai) - Am 4.9.09 unterschrieb Nicaragua seinen Beitritt zur zentralamerikanischen Zollunion. Aufgrund des zukünftig freien Warenverkehrs zwischen den Mitgliedsstaaten (Guatemala, El Salvador, Honduras und Nicaragua) können Unternehmen ihre Produkte wesentlich einfacher durch die zentralamerikanischen Vertriebskanäle lenken. Für deutsche Exporteure entfällt somit ein bisher erheblicher Zollaufwand.

In Zentralamerika besteht kein einheitlicher Markt. Dies ist für viele Exporteure eine wesentliche Handelsbarriere. Oft betreut nur ein Repräsentant die ganze Region und nicht selten wird - vor allem aus Kostengründen - ein Zentrallager aufgebaut, von dem aus die ganze Region bedient wird. Für den Transport entstehen den Unternehmen daher oftmals hohe Kosten: So muss sowohl der Zoll bis ins Zentrallager als auch bei der Überführung ins Nachbarland abgewickelt werden.

Mit Nicaraguas Beitritt zur zentralamerikanischen Zollunion umfasst diese alle vier Länder im Norden Zentralamerikas. Einmal vom Zoll abgefertigt - egal in welchem dieser Länder - sollen die Produkte ohne weitere Zollformalitäten in den anderen Mitgliedsstaaten auf den Markt gebracht werden können. Guatemaltekischen Regierungsangaben zufolge sind bereits 97% aller Waren harmonisiert und genießen somit freie Fahrt.

Rund ein Drittel seines Außenhandels von etwa 2,2 Mrd. US\$ generiert Nicaragua mit den Ländern Mittelamerikas. Angaben der guatemaltekischen Regierungen zufolge, werden allein in Zentralamerika etwa 8.000 Unternehmen von der Mitgliedschaft in der Zollunion profitieren.

Panama und Costa Rica lassen mit einer Mitgliedschaft noch auf sich warten - Beobachter rechnen jedoch mit einem baldigen Beitritt. Politisch wie wirtschaftlich ist dies sinnvoll, zumal die EU entsprechenden Druck auf Zentralamerika ausübt: Bei den laufenden Verhandlungen zu einem europäisch-zentralamerikanischen Freihandelsvertrag muss Zentralamerika der EU gegenüber als Wirtschaftsblock auftreten.

Nicaragua erhofft sich vom Beitritt zur Zollunion auch eine positive Auswirkung auf die Attrahierung ausländischer Direktinvestitionen, denn das Land gilt bei Investoren noch immer als ein Staat mit geringem Rechtsschutz und vielen politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten.

(S.C.)